

L03551 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 17. 8. 1910

Unterach, Berghof.
17. VIII. 10

Lieber,

wir bleiben, denk' ich, bis gegen den 10. September hier, und Fischers, die zur
5 Mahler-Symphonie nach München wollen, werden wol auch so lange da sein.
Wenn wir Aussicht hätten, Sie Beide hier auf dem Berghof zu begrüßen, würden
wir uns herzlich freuen. Wann glauben Sie, dass Sie hierher kommen könnten?
In der Zeitung lese ich, dass Sie mit dem Burgtheater einig sind, was mich sehr
freut. Was ist »das weite Land«...?
10 Viele Grüße von uns zu Ihnen, und die Bitte, uns bald Nachricht zu geben, wie
es Ihrer Schwägerin geht! Herzlichst
Ihr

Felix Salten

☞ CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 563 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Vermerk: »SALTE[N]«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »266«

5 *Mahler-Symphonie nach München*] Am 12. 9. 1910 fand in der Neuen Musik-Halle die
Uraufführung der 8. *Sinfonie* unter der Leitung Gustav Mahlers statt.

6 *auf ... begrüßen*] Zu Schnitzlers Verhältnis zum Berghof siehe Felix Salten an Arthur
Schnitzler, [25.? 8. 1892].

8 *Burgtheater einig*] Am 14. 8. 1910 schrieb die *Neue Freie Presse*: »[Artur
Schnitzler] im Hofburgtheater. In der kommenden Saison des
Hofburgtheaters, welches am 1. September mit ›Sappho‹ eröffnet wird, werden
zwei neue Werke Artur Schnitzler zur Aufführung gelangen. Als zweite Novität des
Burgtheaters geht ›DER JUNGE HERR MEDARDUS‹ in Szene. [...] Außer diesem Werke hat
Direktor Alfred Freiherr v. Berger auch Schnitzlers Schauspiel ›Das weite
Land‹, das zum Teil in Baden bei Wien, zum Teil in Tirol spielt, zur Aufführung
angenommen. Die männliche Hauptrolle wird Herr Kainz spielen.« [O. V.]: *Artur
Schnitzler im Hofburgtheater*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 16.515, 14. 8. 1910, Morgenblatt,
S. 15.

10–11 *wie ... geht*] Vgl. Arthur Schnitzler an Felix Salten, 8. 8. 191[0].